

machen. Während dieser Zeit war er ein eifriges Mitglied des Historischen Vereins für Mittelbaden „Die Ortenau“. Nach seiner Übersiedlung nach Freiburg im Jahre 1933 ist Josef Holler alsbald unserem Verein beigetreten und hat sich als ein sehr aktiver und wertvoller Mitarbeiter erwiesen.

Bei seinen historischen Interessen stand von jeher im Mittelpunkt die Numismatik. Auf diesem Gebiet hat er sich in gründlicher, ja leidenschaftlicher Arbeit hervorragende Kenntnisse erworben und sich den Ruf einer unbestrittenen Autorität verschafft. Jahrzehntlang hat er in dankenswerter Weise ehrenamtlich die Fürstlich Fürstenbergische Münzsammlung in Donaueschingen und das Münzkabinett des Freiburger Augustiner Museums betreut und durch seinen klugen Rat und seine ausgedehnte Kenntnis des Münzhandels manchen schönen und seltenen Ankauf ermöglicht. Auch für sich selbst hat er in einsiger, sich durch sein ganzes Leben hinziehender Sammeltätigkeit eine bedeutende Münzsammlung aufgebaut. Die Sammlung ist Anfang Oktober 1960 zusammen mit den Sammlungen Marie Luise Goppel und Dr. Plum in München versteigert worden. Ein vorzüglich gearbeiteter und ausgestatteter Katalog mit zahlreichen Abbildungen hat dem hervorragenden Sammler ein wissenschaftlich-literarisches Denkmal gesetzt. Seine große Kennerschaft ermöglichte es ihm, zahllosen Ratsuchenden mit Auskünften und Gutachten stets bereiter und uneigennütziger Helfer zu sein.

Als Numismatiker hat er im „Schauinsland“ eine Reihe bedeutender Vorträge gehalten und 1940 eine kleine Arbeitsgemeinschaft über antike, mittelalterliche und neuzeitliche Münzen geleitet: 1935 „Ein Münzfund in Malterdingen“; 1937 „Zwei Münzfunde aus dem Breisgau aus jüngster Zeit“; 1938 „Ein Fund mittelalterlicher Goldmünzen aus Britzingen“ (auch gedruckt im Jahrgang 65/66); 1938 Besichtigung des Münzkabinetts im Augustiner Museum; 1951 (in Waldkirch) „Im Elztal gültiges Geld im Lauf der Jahrhunderte“; 1954 „Ein bedeutender Fund Breisgauer Pfennige“. Ein weiterer Vortrag 1951 (gedruckt im Jahrgang 72) behandelte „Die Regelung des Nachlasses des Majors a. D. Heinrich Hennenhofer in Freiburg im Jahr 1850“. Der Jahrgang 70 brachte den Nachruf für Engelbert Krebs.

Besonders dankbar gedenken wir der schönen und harmonischen Zusammenarbeit mit Josef Holler im Vorstand des Schauinsland-Vereins. Aus der Fülle seiner juristischen und historischen Erfahrungen und Kenntnisse hat er hier immer wieder die richtigen Vorschläge für die Verwaltung wie für die Programmgestaltung gebracht. Das Gleiche gilt für seine Mitarbeit in den städtischen Ausschüssen für das Archiv und die Sammlungen. Hier und besonders bei der schon erwähnten Betreuung des Münzkabinetts im Augustiner Museum, aber auch im ständigen freundschaftlichen persönlichen Umgang hat Josef Holler sich den Unterzeichneten zu besonderem Dank verpflichtet. Sein Andenken wird im Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land stets in hohen Ehren gehalten werden.

Werner Noack